

# Rathaus - Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:  
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662  
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

---

Dienstag, 16. September 1969

Blatt 2549

## Empfang für den Fußballmeister

=====

16. September (RK) Gestern abend gab die Stadt Wien den traditionellen Empfang für den österreichischen Fußballmeister. Funktionäre und Mannschaft von Austria-Wien wurden in den Wappensäulen von Vizebürgermeister Sandner im Beisein von Tiefbaustadtrat und Rapid-Anhänger Kurt Heller begrüßt. Vizebürgermeister Sandner deklarierte sich bei dieser Gelegenheit als Austria-Anhängerin seit ihrem 5. Lebensjahr, seit dem sie ihr Vater in Ermangelung eines Sohnes stets auf den Fußballplatz mitgenommen hat. Sie versprach auch, am Mittwoch bei dem Spiel gegen Dynamo-Kiew dabeizusein und die Daumen zu drücken.

Die Austria-Mannschaft erhielt sodann als Geschenk der Stadt Wien eine Kristallschale, die der Kapitän der Mannschaft, Ernst Fiala, entgegennahm. Geschäftsführer Joschi Walter revanchierte sich mit einem Teddybären im Austria-Dreß und einem Wimpel, den auch Stadtrat Heller bekam.

- - -



Rauschende Ballnacht für 40.000 Jungbürger  
=====

16. September (RK) An die Stelle der bisher üblichen Jungbürger-Feiern im Theater an der Wien oder in der Stadthalle tritt heuer zum ersten Mal der Jungbürger-Ball im Großen Festsaal des Wiener Rathauses.

Nicht weniger als rund 40.000 Mädchen und Burschen, die das 19. beziehungsweise das 20. Lebensjahr vollendet haben, erhalten in diesen Tagen eine persönliche Einladung von Bürgermeister Bruno Marek, in der dieser zu einem Jungbürger-Ball einladet und um Antwort ersucht, ob der Einladung auch Folge geleistet wird. Auf einer bezahlten Rückantwortkarte sollen die Jugendlichen ihre Stellungnahme abgeben. Daraufhin erhalten sie per Post eine Eintrittskarte und Konsumationsbons zugesendet, die sie im Verlauf des Festabends gegen eine kalte Platte und Getränke einlösen können. Die Damen, die am Jungbürger-Ball teilnehmen, bekommen als Damenspende Briefkarten und Kuverts in einer geschmackvollen Umschlagmappe. Gleichgültig, ob man sich an diesem Fest beteiligt oder nicht, bekommt jeder, der das 19. beziehungsweise das 20. Lebensjahr vollendet hat und also wahlberechtigt ist, ein Jungbürger-Buch ins Haus zugeschickt.

Der Jungbürger-Ball hat wie alle übrigen Bälle eine festliche Eröffnung die Pausen werden durch künstlerische Einlagen verkürzt. Anmeldeschluß für die Teilnahme am Jungbürger-Ball, dessen erster etwa am 15. Oktober stattfinden wird, ist der letzte September.

- - -



## Computer-Dokumentation über Frühgeborene

=====

16. September (RK) Im Computer 1130 der Wiener E-Werke wird seit geraumer Zeit eine "Dokumentation über Frühgeborene" ausgearbeitet. Initiator dieser im deutschsprachigen Raum erstmaligen Dokumentation ist der Leiter des Preyer'schen Kinderspitals, Primarius Dr. Hans Czermak.

Primarius Dr. Czermak und seine ärztliche Mitarbeiterin Dr. Renner erarbeiteten 119 verschiedene Merkmale, die für das Erstellen einer solchen Dokumentation von besonderer Wichtigkeit sind. Sie umfassen die Identifikation der Mutter und des Kindes, differenzierte Angaben über den Geburtsablauf und die Weiterentwicklung des Frühgeborenen während des Klinikaufenthaltes. Weiter werden Angaben über angewandte Therapien und die Ursachen des eventuell eingetretenen Todes in dem Bogen festgehalten.

Sämtliche 119 Antworten, die je Frühgeborenen erhoben werden, speichert der Computer 1130 in den E-Werken auf Magnetplatten. Die magnetische Speicherung der Daten hat sich deshalb als vorteilhaft erwiesen, weil man mit Hilfe des "Zugriffsarmes" jede gewünschte Detailauskunft sofort erhalten kann, ohne die ganze Platte (oder die bisher verwendeten Bänder) ablaufen lassen zu müssen.

Von den 770 Kindern, deren Schicksal in den ersten Lebenswochen bisher auf Computerplatten festgehalten worden ist, verstarben 34 innerhalb der ersten 24 Stunden, weitere 49 Kinder im Verlauf der ersten Wochen. Dies ergibt eine Frühgeborenen-Sterblichkeitsrate von 10,7 Prozent, die als - auch international gesehen - niedrig bezeichnet werden kann. Der durchschnittliche Aufenthalt eines Kindes, das mit mehr als 1.000 Gramm zur Welt kommt, beträgt zwei bis drei Wochen, für Frühgeborene mit einem Geburtsgewicht unter 1.000 Gramm bis zu drei Monaten. Keines der Kinder wird entlassen, ehe es nicht mindestens 2.500 Gramm Körpergewicht erreicht hat.

Das Ziel der "Frühgeborenen-Dokumentation", die bei der Österreichischen Kinderärztetagung am 16. Oktober in Graz erstmalig publiziert wird, ist, durch die gesammelten Erhebungen zu



ärztlich-therapeutischen Maßnahmen zu kommen, die die Sterblichkeitsrate der Frühgeborenen noch weiter sinken läßt. Experten aus Deutschland haben sich bereits darum beworben, die Wiener Dokumentation übernehmen zu können. Von Jugoslawien, wo ähnliche Untersuchungen vorgenommen werden, wird eine Zusammenarbeit mit den Wiener Fachleuten angestrebt.

- - -

#### Neue Ausflugsgaststätte am Napoleonwald

=====

16. September (RK) Am westlichen Rand des Napoleonwaldes in Hietzing zwischen Jaunerstraße und Felixgasse ist bereits seit einiger Zeit eine neue Ausflugsgaststätte mit gutem Erfolg in Betrieb. Die Gaststätte "Napoleonwald" war 1966 abgebrannt und mußte wieder neu aufgebaut werden. Sie enthält unter anderem einen Mehrzwecksaal mit Bühne für 120 Personen und eine Sitzterrasse mit schönem Ausblick. Das Bauvorhaben war vom Gemeinderat im Oktober 1967 genehmigt worden. Die Baukosten betragen rund 2,2 Millionen Schilling. Die Gemeinde Wien hat den Wiederaufbau der Gaststätte finanziert und diese an den Siedlerverein "Lainzer Tiergarten" verpachtet.

- - -



Neue Schule in Rodaun  
=====

16. September (RK) In Rodaun, am Ambrosweg, wird eine neue achtklassige Schule nach den Plänen der Architekten Rupert Falkner und Anton Schweighofer errichtet werden. Die neue Volksschule ist als Ersatz für die alte Schule in der Ketzergasse gedacht, deren Bau aus dem Jahr 1874 stammt.

Die Baukosten für den Neubau, der in Fertigteilbauweise errichtet wird, betragen voraussichtlich 17,6 Millionen Schilling. Auf dem 9.200 Quadratmeter großen Grundstück wird eine Fläche von 1.700 Quadratmeter verbaut. Die Schule enthält außer den acht Klassen unter anderem auch einen Turnsaal mit Brausebad, einen Pausenhof und einen Spielplatz. Der Wiener Stadtsenat genehmigte am Dienstag auf Antrag von Vizebürgermeister Gertrude Sandner das neue Projekt. Über die Baubewilligung referierte Stadträtin Dr. Maria Schaumayer.

- - -

Personalnachrichten  
=====

16. September (RK) Der Wiener Stadtsenat hat Dienstag die Stadtbauräte Dipl.-Ing. Walter Janovsky (MA 46) und Stadtbaurat Dipl.-Ing. Herbert Zwiab (MA 29) zu Oberstadtbauräten und Magistratsrat Dr. Maria Nekula (MA 11) zum Obermagistratsrat befördert.

- - -



Zur Arbeiterkammerwahl:Wochenstreckenkarten auch am Sonntag  
=====

16. September (RK) Am Sonntag, dem 21. September, werden die Wochenstreckenkarten Gültigkeit haben. Auf Antrag von Stadtwerke-Stadtrat Franz Nekula genehmigte der Wiener Stadtsenat am Dienstag diese Maßnahme. Wie der Stadtrat betonte, wurde die gleiche Regelung auch bei den vorangegangenen Arbeiterkammerwahlen getroffen. Die Maßnahme liegt nicht nur im Interesse der Arbeiterkammer, sondern auch im Interesse der Wirtschaft. Je mehr Arbeitnehmer bereits am Sonntag wählen kommen, desto geringer wird der Produktionsausfall sein.

- - -

Naturschutz-Präsident im Wiener Rathaus  
=====

16. September (RK) Weltweite und österreichische Probleme des Naturschutzes waren das Gesprächsthema, als Professor Jean-Paul Harroy aus Brüssel, Präsident der Internationalen Naturschutzorganisation (UICN) bei der UNO, zusammen mit seiner Gattin und Forstdirektor Dr. Herbert Tomiczek, Vizepräsident des Österreichischen Naturschutzbundes, Dienstag dem Wiener Bürgermeister Bruno Marek einen Besuch abstattete. Der Bürgermeister erwähnte in diesem Zusammenhang die Bemühungen der Stadt Wien um den Lainzer Tiergarten und das Projekt des Bisamberges, der als Erholungsgebiet ausgestaltet werden soll. Präsident Harroy berichtete über die weltweiten Bemühungen der Naturschützer und Forstdirektor Tomiczek hob die Bestrebungen hervor, das Gebiet der Hohen Tauern zu einem österreichischen Nationalpark zu deklarieren.

- - -



Musikalischer Dank aus Gresten  
=====Britisches Lob für junge niederösterreichische Musiker

16. September (RK) Einen musikalischen Dank stattete die Jugendblaskapelle Gresten ab, die Dienstag mit dem Bürgermeister von Gresten und Zweiten Präsidenten des Niederösterreichischen Landtags, Wilhelm Sigmund, sowie dem Direktor der Musikschule Gresten, Hermann Fahrnberger, und Kapellmeister Ewald Pinter im Wiener Rathaus erschienen war.

Bürgermeister Marek, der sich zusammen mit den Stadträten Hans Bock und Dr. Maria Schaumayer sowie Stadtschulratspräsident Hofrat Dr. Max Neugebauer als interessierter Zuhörer im Arkadenhof eingefunden hatte, begrüßte die jungen Musiker als Abgesandte "einer Gemeinde, die uns ans Herz gewachsen ist". Bürgermeister Sigmund aus Gresten hob in seiner Ansprache die finanzielle Unterstützung durch die Stadt Wien hervor, nachdem 1968 durch eine Brandkatastrophe in Gresten neun Familien obdachlos geworden waren. Er erwähnte auch die langen freundschaftlichen Bande zwischen Wien und Gresten, die seit der Eröffnung des E-Werks durch Bürgermeister Karl Seitz bestehen. Diese Kontakte sind unter Bürgermeister Theodor Körner vor allem durch die Unterbringung von Wiener Ferienkindern in Gresten weiter intensiviert worden.

Die 1967 gegründete Jugendkapelle Gresten besteht aus 25 Mitgliedern, und zwar Burschen und Mädchen. Der jüngste Musiker ist ein 10jähriger Hornist. Nach dem flotten Ständchen im Arkadenhof, das die 13jährige Gerti als Tamourmajor leitete, überreichte Bürgermeister Marek den jungen Musikern das Buch "Wiener Lieder und Tänze" und lud sie zu einem kleinen Imbiss in den Rathaus-Keller. Die Gäste aus Gresten revanchierten sich mit Blumensträußen.

Unter den zahlreichen Zuhörern im Arkadenhof hatte sich auch Captain G. Evans, Musikdirektor der Royal Artillery Mounted Band und Chefdirigent der vier britischen Militärkapellen, die anlässlich der "Britischen Woche" (10. bis 18. Oktober) in Wien konzertieren, eingefunden. Er äußerte sich sehr lobend über das Können der jungen Musiker, vor allem der Holzbläser.



Schweinehauptmarkt vom 16. September  
=====

16. September (RK) Unverkauft vor Vormarkt 0. Neuzufuhren: 3.842, davon 391 Durchläufer, 250 aus der DDR. davon 250 Durchläufer, Gesamtsumme 4.092, davon 641 Durchläufer, Gesamtauftrieb dasselbe, verkauft alles.

Preise extrem: 17 bis 18, 1. Qualität 16.10 bis 16.90, 2. Qualität 15.60 bis 16, 3. Qualität (14 S davon 10 Stück) 14.50 bis 15.50, Zuchten extrem 13.10 bis 14, Zuchten 11.150 bis 13, Altschneider 10 bis 11.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte sich um 37 Groschen je Kilogramm und beträgt 16.44. Außermarktbezüge in der Zeit vom 12. bis 16. September (ohne Direkteinbringung in die Bezirke) 1.903 Stück.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 16. September  
=====

16. September (RK) Auftrieb am Zentralviehmarkt 21 Stück, davon 2 Fohlen. Herkunft: 11 Pferde aus Niederösterreich, 1 aus Steiermark, 9 aus Burgenland. Verkauft wurden als Schlachttiere 10, als Nutztiere 1, unverkauft blieben 10.

Notierungen Schlachttiere Fohlen: 17, Pferde extrem 13, 1. Qualität 12, 2. Qualität 10, 3. Qualität 9. Fohlen Nutztiere 16.50, Auftrieb am Auslandsschlachthof 21 Pferde aus Jugoslawien, verkauft zum Preis von 9.30 bis 15.50.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich für inländische Schlachtpferde um 71 Groschen und erhöhte sich bei inländischen Schlachtfohlen um 1 S je Kilogramm.

Der Durchschnittspreis für Schlachtpferde beträgt 10.11, für Schlachtfohlen 17, Schlacht- und Nutzpferde 10.75, Pferde und Fohlen 11.32.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten  
=====

16. September (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Feldgurken 5 bis 6 S, Paradeiser 3 bis 6 S je Kilogramm, Paprika 40 bis 60 Groschen, Häuptelsalat 2.50 bis 3 S je Stück.

Obst: Äpfel, Qualitätsklasse II 6 S, Birnen, Qualitätsklasse II 5 bis 6 S, Zwetschken 5 bis 8 S, Weintrauben 6 bis 8 S je Kilogramm.

- - -